

Starke erste Halbzeit war der Grundstein zum Erfolg

Vom Trainer wurde eine Reaktion auf das „vergeigte“ Spiel gegen Wollishofen verlangt. Von Beginn weg sollte der Gegner mit Tempospiel unter Druck gesetzt werden. Witikon startete denn auch viel aggressiver zur Partie, liess dem Gegner nur wenige Abschlussmöglichkeiten. Einzig mit den Anspielen vom Flügel auf den Kreisläufer bekundete man etwas Mühe. Die Rückraumschützen hatte man im Griff, nötigte diese oft zu Abschlüssen aus nicht zwingenden Situationen. Eine Reihe von Fehlschüssen war die Folge. Was dennoch aufs Tor kam, wurde meist eine Beute des an diesem Tag überragend aufspielenden Philip Schneider. Die daraus resultierenden Tempo-Gegenstösse konnten diesmal fast ausnahmslos verwertet werden. Der klare Pausenvorsprung war auch in dieser für die Gäste brutalen Höhe absolut verdient.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Mannschaft, mit einem so klaren Vorsprung im Rücken, Mühe hat, die Konzentration auch für die zweite Halbzeit aufrecht zu erhalten. Kein Schaulaufen, keine Experimente, sondern einfach nur den Gegner auf Distanz halten, dies die Devise für den zweiten Umgang. Lange Zeit blieb deshalb der Vorsprung auf neun bis zehn Toren bestehen. Kam dazu, dass bei Witikon, aufgrund des knappen Kaders, doch einige Spieler fast die ganze Partie durchspielen mussten. Durch den Kräfteverschleiss litt natürlich die Konzentration, Fehler häuften sich und die Chancenverwertung genügte zeitweise nicht mehr. In der Schlussphase vermochte sich noch Torhüter Luis Fonseca, trotz Handverletzung, mit einigen Paraden auszuzeichnen. Witikon konnte damit auch die zweite Halbzeit gewinnen, womit das Ziel erreicht war. Die Zuschauer freute es, was an den vielen positiven Reaktionen zu erkennen war.

Allerdings sollte man sich hüten, diesen klaren Sieg überzubewerten. Witikon hatte deutliche Vorteile auf den Torhüterpositionen. Dazu gelang in der ersten Halbzeit „fast“ alles, was zwar anstrengenswert, nicht aber selbstverständlich ist. Und mit einem klaren Vorsprung in der Hand spielt es sich natürlich leichter, als wenn man ständig unter Druck ist.

TV Witikon spielte mit:

Luis Fonseca, Philipp Schneider im Tor

Markus Heeb, Florian Heeb, Viktor Holdener, Roland Zimmerli, Angelo Fonseca, Pascal Sieber,

Säm Burkhard, Martin Bernhard, Marc Kamberger

Patrick Hug (nicht eingesetzt)

Ohne Jürg Rauser (krank)

Die Tabellen-Spitze (11.11.06):

1 HC Bülach	4/8	+52
2 TV Witikon 1	5/8	+27
3 HC Pfadi Dietlikon	6/8	
4 HC GS Stäfa	7/6	
5 HC RW Wollishofen	5/4	